

107
Meran 8. Dec. 1905.

Theurer Freund.

Deinen letzten Brief vom 17. Oktober habe ich am 27. beantwortet. Du wirst alle die Antwort aus Lg. in Cesella erhalten haben. Ich habe von meinem Stillleben nichts wesentliches und nichts besonders Berichtes können, so daß mein Brief von seinem Inhalte willen Dir einer Protektion nicht werth erscheinen wird. Daraus wird die heutige Fortsetzung des Berichtes nicht außer gleichmäßig unterpunkter Leben auch nichts zu ändern vermögen. Dennoch betonen wir beide Dein langes Lebenswigen. Können auch wir alle und gebrechlichen

Lebte erst nicht mehr dahin, so ist es doch
meist ein Bedürfnis, vor Euch und Euer aller in-
mittelbarem Leben zu stehen und mich zu demselben
zu erfassen. Gerade Dein letzter Bescheid hat dieses
schon fast völlig Verlassene noch geklärt. So hatte ich
eine neue Nothwendigkeit. Hast Du schon zu jener in
Anspruch genommen und wird es das wollen und können
Frau Lene die schon zu schreiben, so mag Dein
höchstverwürfliches Tochter G., die ja in jeder Beziehung
der Zeug und der Geistliche, wohl auch die Neigung
hat zum Fortleben Eures Hauses zu werden, die
Fäden erheben und mich mit einem Brief beglücken.

Wie wir beide überhaupt mehr denn je vom Ver-
gangenem leben, wie in unserer Vergangenheit die in

Rom selbsten Jahre die Bekanntschaft und plötzliche Ein-
drücke zurückgelassen haben und wie unter der Erinnerung
an solche Menschen die zu die letzten Tommasini's, all das
ging, ein Vorhergehendes steht, so wird mich jede Kunde aus
Eurem Hause wohl kommen und wohl thun wie eine Liebesgabe.

— — —
Will Euch das von Eurer patria ist weniger die Rede ist
als von vielen anderen Ländern. Was ich jetzt in Österreich - Un-
gern noch erleben mag, geht mich sehr im Kopfe herum. Aber
dieser das eifersüchtige kann und mag ich nicht mehr, zumal seit
dem das tolle Sprengnis mit Drollen gesagt worden ist.

Alles was mich wenig. Wohl von mich selbst einzigen
Menschenkindern. Bis vor Kurzem hatte mich ganz et-
was ähnliches Wuthen. Dennoch habe ich mich in der Praxis nicht

Pflege etwas erhalten und bei unglücklichen Fällen da-
von als ich es z. B. in München war. Aber dieser
Fortschritt es thuns erlaubt. In dem Augenblicke
Kauswesen in Ordnung und in gutem Gang zu bringen
bedacht war, hat sie sich übermäßig angestrenzt
und hat sie zum Theil wieder eingedrückt, was ihre
Kraft sehr gut erhalten hatte. Reichlich so über Zeit und
über Kraft kann aus Zeit der alljährlich Paupere
der gethätigen Kauffrau, so kommt sie nicht zum
Vorsprechen. Ich bitte Frau L., das Schwelgen von
A. nachsichtig zu beurtheilen und zu vergehen.

Eingangs muß dieses heilige Geißel und
bewacht uns die & alle Freundschaft, wir sind
mit es thun werden gibt und immer das

Dein sehr treuer ergebener

L. v. d. L.